Halle und Umgebung.

Halle, 8. Dezember

Abnahme der neuen Kläranlage.

Am Sonnabend nahm die Stadtbaudeputation eine Besichtigung der neuen Kläranlage auf dem Tafelwerder vor behufs Bauabnahme. Mit der Ausführung wurde bekanntlich vor 1½ Jahren begonnen; der Bau ist inzwischen so gefördert, daß er schon jetzt, abgesehen von einigen Ausrüstungsgegenständen, im wesentlichen fertiggestellt ist und in Betrieb genommen werden kann. Seitens zweier spezieller Fachleute der Deputation war bereits am Tage vorher eine genaue Prüfung vorgenommen. Das Ergebnis der Besichtigung der Baudeputation selbst war ein günstiges. Man sprach sich durchaus anerkennend über den Bau aus und war zur Abnahme bereit, soweit Fertigstellung erfolgt ist.

Zur landespolizeilichen Abnahme hatte bereits ein Termin zur Besichtigung durch die Vertreter der Kgl. Regierung am 21. November stattgefunden. Bei dieser ergab sich, daß die landespolizeilich gestellten Bedingungen erfüllt waren. Der Herr Regierungspräsident hat am 25. November mitgeteilt, daß die Anlage unbedenklich in Gebrauch genommen werden kann.

Es wird die neue Kläranlage nunmehr in Betrieb genommen.

Die Häuser im Norden der Stadt, also nördlich der Breitestraße- Gütchen- und Lessingstraße können und müssen unter Beseitigung der Gruben definitiv an die neue Kläranlage angeschlossen werden. Für die Altstadt und den Süden kann der Anschluß nach etwa vier Monaten erfolgen. Es ist daher für die Grundstücksbesitzer auch dieser Stadtteile zweckmäßig, jetzt schon Projekte für die Hausentwässerung aufstellen zu lassen und der Polizeiverwaltung zur Genehmigung einzureichen, damit die Ausführung ohne Verzögerung erfolgen kann.

Die Neukanalisation unserer Stadt

neigt ihrem Abschluß zu, wie die in gleicher Nummer dieser Zeitung enthaltene Mitteilung über die Abnahme der Kläranlage beweist. Infolgedessen wird eine Denkschrift, die herr Stadtbaurat Lammers darüber ausgearbeitet hat, als eine besonders willkommene Gabe aufgenommen werden. Die Schrift gibt erwünschten Aufschluß über die Geschichte unserer hallischen Kanalisation, über die neuen Anlagen: Hauptsammler, Nebensammler, Kläranlage, und Kosten und gedenkt am Schluß all der Helfer, die amtlich oder ehrenamtlich ihre Kraft dem großen Werk gewidmet haben.

Einige wichtige Angaben seien im folgenden der Denkschrift entnommen:

Hauptsammelkanal.

Die Linienführung des Hauptsammelkanals ist so angeordnet worden, daß er immer in der Nähe des östlichen Saaleufers verläuft und somit sämtliche Nebensammler möglichst kurz der hinter hisherigen Ausmündung in die Saale angeschlossen werden können. Er ist so bemessen, daß er außer dem Schmutzwasser der Grundstücke noch das Vierfache an Regenwasser abführen kann. Da die einzelnen Nebensammler bei stärkeren Regenfällen viel größere Wassermassen abführen, mußten überall da, wo Nebensammler in den Hauptsammelkanal einmünden, Verbindungen mit der Saale, sogenannte Regenauslässe, geschaffen werden, durch welche die überschüssigen Wassermengen, die der Hauptsammelkanal nicht fassen kann, in die Saale fließen. Diese Regenauslässe sind so eingerichtet, daß sie erst bei fünffacher Verdünnung des Schmutzwassers, d. h. wenn das im Hauptsammelkanal abfließende Gemisch von Schmutz- und Regenwasser das Fünffache des bei Trockenheit abfließenden Schmutzwassers beträgt, in Tätigkeit treten. Solcher Regenauslässe sind 22 Stück vorhanden.

Der Hauptsammelkanal beginnt im Böllberger Wege, in der Nähe der Kreuzung der Hafenbahn, und hat folgende Linienführung: Böllberger Weg, Glauchaerstraße, An der Moritzkirche, Moritzkirchhof, Drehhauptstraße, Domstraße, Domplatz, Mühlgasse, Schloßberg, Burggraben um die Moritzburg bis zur Burgbrücke, östliches Mühlengrabenufer bis zur Jägerbrücke, Straße „Neuwerk", Burgstraße, Promenadenweg zwischen dem Mühlgraben und dem Garten der Bethcke-Lehmann-Stiftung, Giebichensteinerstraße bis zur Burg Giebichenstein, durch den Amtsgarten, entlang der Saalschloßbrauerei, durch den Klausoerg bis zur Trothaerstraße, im Zuge der Trothaerstraße und Brachwitzerstraße bis zum Tafelwerder.

Der Hauptsammelkanal hat eine Gesamtlänge von zirka 10 Kilometer. Die Weite des Kanalprofils beträgt auf der obersten Strecke im Böllberger Weg 1,30 Mtr. bis 1,76 Mtr. und vergrößert sich bis auf 1,95 Mtr./3,00 Mtr. auf der Endstrecke in der Brachwitzerstraße.

Die Sohle des Hauptsammelkanals hat vom Moritzzwinger bis zur Kläranlage ein Gefälle von 1 : 2500 gleich 1 Ztm. auf 25 Mtr. Kanallänge.

Bei dem Gefälle des Hauptsammelkanals von 1 : 2500 beträgt die Abflußgeschwindigkeit im Kanal bei Trockenwetter ca. 60 bis 70 Ztm. in der Sekunde, sie erhöht sich bei Regenwetter und infolgedessen größerer Wasserzuführung bis auf etwa 1 Mtr. Diese Geschwindigkeiten genügen, um die Fortspülung der im Wasser enthaltenen Schmutzstoffe im allgemeinen sicherzustellen. Immerhin sind aber, infolge der bei Regenwetter zugeführten festen Stoffe, vor allem Sand, Ablagerungen nicht ganz zu vermeiden und daher Maßnahmen zu ihrer Beseitigung notwendig. Es sind in bestimmten Abständen große Spülschieber eingebaut worden. Durch Schließen dieser Schieber wird das Wasser im Kanal oberhalb bis zu einer bestimmten Höhe angestaut; dann wird durch schnelles Oeffnen der Schieber die angestaute Wassermenge freigegeben und so eine kräftige Spülung der Strecke unterhalb des Schiebers erzielt.

Als in technischer Beziehung besonders bemerkenswert sind zu erwähnen: die Tunnelbauten im Zuge der engen, mit alten Häusern besetzten Domstraße, in der Mühlgasse, dem Schloßberg und im Burggraben der Moritzburg, sowie der zirka 800 Meter lange Tunnel durch den Klausberg, ferner die Kanalstrecke in der Giebichensteinerstraße sowie der in Ausführung befindliche Kanalbau am Mühlgraben zwischen der Burgbrücke und dem Botanischen Garten.

Die Kläranlage.

Der Hauptsammelkanal mündet auf dem Tafelwerder in die Kläranlage ein.

Der Tafelwerder ist ein an der nördlichen Gemarkungsgrenze von Halle gelegenes inselartiges Terrain von etwa 44 Morgen Größe, das umschlossen wird von dem stark gekrümmten, teilweise schon verfüllten ehemaligen Saalebette und dem vor ca. 30 Jahren als Durchstich geschaffenen jetzigen Flußbette. Er ist durch die Stadt vom Fiskus erworben worden.

Die Kläranlage ist nach dem System der Emscherbrunnen erbaut. Die für Halle erbaute Anlage besteht im wesentlichen aus acht Klärbecken von je 25 Mtr. Länge und 5 Mtr. Breite, deren jedes über drei hintereinander liegende Brunnen von je 8 Mtr. Durchmesser und ca. 10 Mtr. Tiefe hinwegführt. Es sind also im ganzen 24 Brunnen vorhanden. Die Sohle jedes Beckens besteht aus vier dachförmig gegeneinander geneigten Schrägwänden, die zwei in der ganzen Länge des Beckens durchgehende, etwa 20 Ztm. weite Schlitze bilden.

Das Wasser des Hauptsammelkanals durchfließt, bevor es in die Klärbecken gelangt, zunächst einen eisernen Rechen, durch den größere Schwimmstoffe, wie Holzstücke usw., zurückgehalten werden, sodann einen aus drei nebeneinander liegenden, 18 Mtr. langen Kammern bestehenden Sandfang zum Ausscheiden der im Wasser enthaltenen schwereren mineralischen Bestandteile. Beim Durchfließen der Becken wird die Strömungsgeschwindigkeit des Wassers derart verringert, daß etwa 70 Proz. der im Wasser enthaltenen, nicht gelösten Stoffe, der sog. Schwebestoffe, zu Boden sinken. Diese Stoffe rutschen auf den die Sohle bildenden Schrägwänden hinunter und fallen durch die Schlitze in die unter diesen Durchflußbecken liegenden, als Schlamm-Sammelräume dienenden Brunnen. Letztere sind so groß bemessen, daß der Schlamm mehrere Monate in ihnen lagern kann, bevor eine Räumung notwendig wird.

Die Anlage ist in ihrem jetzigen Ausbau für 225 000 Einwohner berechnet und hat ca. 100 Ltr. Wasser pro Kopf und Tag, also durchschnittlich ca. 22 000 Kbm. Wasser täglich zu verarbeiten. Der Fassungsraum der Klärbecken beträgt 1340 Kbm., der für die Aufspeicherung von Schlamm in den Brunnen vorhandene Raum 5420 Kbm.

Das Wesentliche in der Wirksamkeit der Emscherbrunnen besteht darin, daß der Schlamm infolge der monatelangen Lagerung in den tiefen Emscherbrunnen, also unter Wasser, ausfault, ohne daß sich übelriechende Gase für die Umgebung wahrnehmbar machen. Der ausgefaulte Schlamm wird auf den Schlammtrockenplätzen durch Drainageanlagen entwässert. Er besitzt gegenüber dem frischen, nicht ausgefaulten Schlamm die Eigenschaft, daß er bei schwach teerigem Geruch keine Geruchsbelästigung verursacht, das Wasser leicht abgibt und infolgedessen schnell stichfest und leicht transportabel wird; auch die Menge des Schlammes wird durch die Ausfaulung mit anschließender Trocknung ganz erheblich verringert.

Die Einführung des aus der Kläranlage ablaufenden geklärten Wassers in die Saale erfolgt durch einen Ablaufkanal von etwa 150 Meter Länge, dessen Ausmündung so eingerichtet ist, daß das Wasser durch ein auf der Flußsohle verlegtes eisernes Rohr bis fast in die Mitte des Flusses geführt wird und hier unter dem Wasserspiegel austritt, damit eine schnelle innige Vermischung des Kanalwassers mit dem Flußwasser stattfindet.

Die Gesamtkosten

der Neukanalisation werden nach Fertigstellung der Strecke am Mühlgraben ca. 8 300 000 Mark betragen. Hiervon entfallen auf den Neubau von Nebensammlern ca. 3 300 000 Mk., auf den Hauptsammelkanal ca. 4 000 000 Mark und auf die Kläranlage ca. 1 000 000 Mark.

Spendet guten Lesestoff für die Verwundeten.

„Zu lesen verlangen die Verwundeten dringend, schon um der schrecklichen Langeweile zu entgehen, und ich möchte bei dieser Gelegenheit die Bitte nicht unterlassen: sorgt dafür, daß auch in die Lazarette draußen möglichst viel guter Lesestoff kommt. Keine schwere Kost und auch nicht nur Erbauungsschriften, sondern anregende Unterhaltungsliteratur, die die Kranken ablenkt von ihren Leiden und trübseligen Gedanken!" — So schrieb in der „Täglichen Rundschau" Bernhard Esch, der seinerzeit an dem Berliner Liebesgaben-Zuge des Roten Kreuzes teilgenommen hatte. Wer will helfen? Wer den Braven, die im Schlachtgetümmel vielleicht ihre Gesundheit, ihre Erwerbsfähigkeit ein für allemal eingebüßt, Linderung schaffen? Kraftvoll und mutig zogen sie aus, uns zu schützen mit Leib und Leben, gesund hofften sie alle wiederzukehren an den heimischen Herd. Alle die guten Wünsche und heißen Gebete haben sie gestählt im Kampf, in den übermenschlichen Anstrengungen; freudig gaben sie ihr alles daran — und nun liegen sie in trostloser Verlassenheit in den überfüllten Kriegslazaretten, liegen und grämen sich über ihre Zukunft, bittere Sorge und schwere Gedanken bestürmen sie. Wer fühlte da nicht die unabweisbare Dankespflicht, diesen Tapferen, die schon geblutet haben, vielleicht gar ihre Lieben nie wiedersehen sollen, die bitteren Schmerzensstunden zu erleichtern und zu versönen? Wer hilft mit? Die Liebesgabensendungen gehen — naturgemäß — in der Hauptsache in die Front, die Lazarette im Binnenlande werden gut versorgt, wohl auch die an den deutschen Grenzen; leer aus gehen nur die da draußen im eroberten Feindesland, in denen die Schwerverwundeten seufzen. Bei der Auswahl des Lesestoffes muß stets berücksichtigt bleiben, daß Schwerverwundete bedacht werden sollen, also deutlicher großer Druck, handliches Format, herzerfrischender, leichtfaßlicher Inhalt!

Tut eure Bücherschränke auf und helft! Helft unseren schwerverwundeten Brüdern da draußen die trüben Stunden kürzen. — Jeder Spender wird sich freuen, wenn er einen Dank von dort bekommt. Ein Lesezeichen mit sinngemäßen Sprüchen und Adressenvordruck soll das Band schlingen helfen zwischen Spender und Empfänger. Den Verkauf des Lesezeichens (3 Stück zu 10 Pf.) haben übernommen: F. Bartels, Leipzigerstr. 65; E. Dittmann, Steinweg 17; M. Jaschke, Ludw. Wuchererstraße Ecke Fritz Reuterstraße; R. Kaufmann, Magdeburgerstraße, gegenüber dem Wasserturm; A. Königsmann, L. Wuchererstraße Ecke Steintor; E. Lehmann, Lessingstr. 38; Spd. Möbius, Gr. Steinstr. 21, gegenüber der Hauptpost; K. Pritschow, Bernburgerstr. 28; O. Strube, Barfüßerstr. 11; H. Winkler, Schmeerstr. 3.

Zur Annahme von Büchern, auch ungebundenen, haben sich freundlichst bereit erklärt: Arnold & Troitsch, Große Ulrichstr. 1; Juwelier Walter Fleischhauer, Steinweg 21; die Geschäftsstelle dieser Zeitung; Paul Grimm, Bernburgerstraße Ecke Wuchererstraße; Hall. Schreibstube, Karlstr. 16 (8—1, 3—6 Uhr); Pfeiffer & Haase, Wuchererstraße Ecke Lessingstraße; Fr. Schan, Mauerstr. 1; Geschäftsstelle des Verbandes Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule, Friedrichstr. 12 Ecke Wilhelmstraße, Vorj. W. Usbeck. — Für die Hauptsammelstelle hat Herr Louis Heise, Brüderstr. 4, ein Geschäftszimmer gütigst zur Verfügung gestellt. Einzeichnungslisten liegen in allen oben genannten Annahmestellen aus. Quittungen veröffentlicht über alle eingezeichnete Spenden: Joh. Beelitz, Halle, Wielandstr. 24.

Das Eiserne Kreuz.

Gleich seinem Bruder erhielt auch der schwer verwundete Unteroffizier Felix Reiche aus Halle auf dem westlichen Kriegsschauplatze das Eiserne Kreuz.

Für tapferes Verhalten in den Kämpfen im Osten wurde der Abteilungsarzt im Fußart.-Regt. 47 (Fulda), Dr. med. Gerhart Graefe, Sohn des Sanitätsrats Dr. Graefe hier, am 5. Nov. mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Die gleiche Auszeichnung erhielt für Tapferkeit vor dem Feinde der Offizierstellvertreter Referendar Karl Weblack, Sohn unseres früheren Oberpostdirektors, Geh. Oberpostrats Weblack hier.

Das Eiserne Kreuz erhielt für tapferes Verhalten in den Kämpfen im Westen der prakt. Zahnarzt Hans Ewald, Leutnant im Reserve-Inf.-Regt. Nr. 36.

Bankbeamter Kurt Bretschneider, z. Zt. Gefreiter bei d. 2. Artillerie-Munitionskolonne, erhielt am 23. Nov. das Eiserne Kreuz.

Dem hallischen Nervenarzt Dr. Seeligmüller, früher Gr. Steinstraße, jetzt Friedrichstr. 9/10, der zuerst auf dem belgischen, dann auf dem ostpreußischen und jetzt auf dem polnischen Kriegsschauplatze als Arzt tätig ist, ist ebenfalls das Eiserne Kreuz verliehen worden.

Warum soll man der Reichsbank alles Goldgeld geben?

Das Statistische Amt schreibt uns:

Die Reichsbank ist durch das Reichsbankgesetz von 1875 ermächtigt, für dreimal so viel Mark Banknoten auszugeben, als ihr Goldvorrat beträgt, und in Kriegszeiten nicht verpflichtet, die Banknoten einzulösen. Fließen der Reichsbank also vielleicht in den nächsten drei Monaten 1000 Millionen Mark Gold zu, so kann sie dafür 3000 Millionen Mark Reichsbanknoten ausgeben. Da die Reichsbank die Geldgeberin für das Reich ist, brauchen die Mittel, die das Reich benötigt, bei einer so fundierten Banknotenausgabe (bei der Reichsbank) nicht verzinst zu werden. Wenn aber das Reich Zahlmittel gebraucht und die Reichsbank kann wegen mangelnden Goldzuflusses keine Banknoten mehr ausgeben, so muß das Reich den Weg der Anleihe beschreiten, der sehr viel teurer ist. Eine Fünf-Milliarden-Anleihe kostet dann jährlich rund 300 Millionen Mark Zinsen und anderes, während bei Notenausgaben in diesem Betrage die jährlichen Kosten kaum ½ Million Mark betragen dürften.

Nun braucht das Reich in der gegenwärtigen Kriegszeit ganz bedeutende Geldmittel; aber fast nur für Zahlungen im Inlande, so daß Papiergeld ausreicht und Goldgeld nicht gezahlt zu werden braucht. Will man also daran mitarbeiten, daß die Anleihemengen möglichst durch die billige Banknotenausgabe beschafft werden, so muß man an seinem Teil dafür sorgen, daß jedes Goldstück auf die Reichsbank gelangt. Die Reichsbank kann dann für jedes neu eingehende 20 Markstück 60 Mark in Banknoten ausgeben.

Was die Mitarbeit des Publikums bei dieser billigen Geldbeschaffung leisten kann, erhellt aus folgendem: Das Reich hat im ganzen 5¼ Milliarden in Gold bisher ausgegeben. Davon sind ca. 500 Millionen Mark gewerblich verwendet (durch Goldschmiede usw.), weiter sind 800 Millionen Mark im Auslande (infolge Zahlungen über den internationalen Wechselausgleich hinaus). Der Rest sollte in Kriegszeiten bei der Reichsbank zusammenfließen. Bei Ausbruch des Krieges hatte die Reichsbank einen Goldschatz von 1,4 Milliarden Mark. Er müßte bis auf 5,2—1,3=3,9 Milliarden anschwellen können, ist aber erst bei 2 Milliarden angelangt.

Angenommen, daß noch 2—300 Millionen Gold an Auslandszahlungen nötig werden (da ja der auswärtige Handel nicht ganz aufhört), so könnten noch ca. 1,6 Milliarden Mark Gold an die Reichsbank fließen, wofür sie 4,8 Milliarden Mark Papiergeld herausgeben dürfte. Tut jeder Deutsche also seine Pflicht und liefert alles Goldgeld an die Reichsbank ab, so erspart das Reich eine Anleihe von fast fünf Milliarden mit ihren großen Kosten; und er schädigt sich nicht, denn eine Banknote ist im Deutschen Reich genau so viel wert wie die gleiche Summe Goldgeld.

Spart mit den Nahrungsmitteln!

Deutschland steht gegen eine Welt von Feinden, die es vernichten wollen. Es wird ihnen nicht gelingen, unsere herrlichen Truppen niederzuringen, aber sie wollen uns wie eine belagerte Festung aushungern. Auch das wird ihnen nicht glücken, denn wir haben genug Brotkorn im Lande, um unsere Bevölkerung bis zur nächsten Ernte zu ernähren. Nur darf nicht vergeudet und die Brotfrucht nicht an das Vieh verfüttert werden.

Haltet darum haus mit dem Brot, damit die Hoffnungen unserer Feinde zuschanden werden.

Seid ehrerbietig gegen das täglich Brot, dann werdet Ihr es immer haben, mag der Krieg noch so lange dauern. Erzieht dazu auch Eure Kinder.

Verachtet kein Stück Brot, weil es nicht mehr frisch ist. Schneidet kein Stück Brot mehr ab, als Ihr essen wollt. Denkt immer an unsere Soldaten im Felde, die oft auf vorgeschobenem Posten glücklich wären, wenn sie das Brot hätten, das Ihr verschwendet.

Eßt Kriegsbrot; es ist durch den Buchstaben K kenntlich. Es sättigt und nährt ebensogut wie anderes. Wenn alle es essen, brauchen wir nicht in Sorge zu sein, ob wir immer Brot haben werden.

Wer die Kartoffel erst schält und dann kocht, vergeudet viel. Kocht darum die Kartoffeln in der Schale, Ihr spart dadurch.

Abfälle von Kartoffeln, Fleisch, Gemüse, die Ihr nicht verwerten könnt, werft nicht fort, sondern sammelt sie als Futter für das Vieh, sie werden gern von den Landwirten geholt werden.

Für einen ländlichen Lazarettzug. Die am Montag im Hotel „Rotes Roß" abgehaltene Versammlung von länd-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19141208037/fragment/page=0001

lichen Kreisen aus der Provinz Sachsen und aus dem Herzogtum Anhalt stimmte mit Freuden zu, für die Verwundetenfürsorge — voraussichtlich wieder einen Lazarettzug einzurichten — mit allen Kräften einzutreten. Es wurden namhafte Beträge gezeichnet und der Arbeitsausschuß erweitert, der sofort die weiteren Maßnahmen treffen wird.

Ueber die Revision der Quittungskarten findet sich im heutigen Inseratenteil eine Bekanntmachung.

Für unsere Verwundeten in den hiesigen Lazaretten sind dringend Krücken erwünscht. Wer in unserer hallischen Bürgerschaft solche besitzt und entbehren kann, möge sie hier Friedrichstraße 27 abgeben.

Das Hallesche Adreßbuch für 1915 ist soeben erschienen und gelangt von heute ab bis einschließlich Sonnabend, den 12. d. Mts., in der Expedition Sternstraße 13, Erdg. (am Kleinen Berlin), täglich von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe. Von den Vorbestellern kann das Adreßbuch gegen Ausbändigung der ihnen zugegangenen Leitimationskarte zum Vorbestellpreise von 4 Mark in Empfang genommen werden. Von Montag, den 14. d. Mts., ab beginnt die Zustellung der nicht abgeholten Exemplare gegen eine Ueberfendungsgebühr von 10 Pf. (Portorte 20 Pf.) pro Exemplar. — Der neue Jahrgang weist inhaltlich so wesentliche Verbesserungen auf, daß seine Anschaffung sowohl für die Geschäftswelt als auch für Private, die regeren Verkehr unterhalten und des zuverlässigsten Adressenmaterials bedürfen, unentbehrlich ist. — Der Verkauf nicht vorbestellter Exemplare zum Ladenpreise von 5 Mark findet ebenfalls Sternstr. 13, in der Redaktion, statt.

Einen Vaterländischen Gemeindeabend veranstaltet die Synagogen-Gemeinde Sonntag, den 13. Dezember, in den Sälen der „Loge zu den fünf Türmen". Ein Programm, aus dem die Festansprache des Rabbiners Dr. Kahlberg, die Vorträge des verstärkten Synagogen-Männerchors sowie zahlreicher Künstler und Künstlerinnen unseres Stadttheaters hervorgehoben seien, verspricht einen weihevollen und genußreichen Abend.

Für die Ostpreußen gingen bei uns folgende Liebesgaben ein: Frau Herzog 1 Paket Kleidungsstücke, 3 Hüte; Frl. Doeneke 4 Kindermützchen, 1 Unterrock.

Als Reinertrag des Kirchenkonzertes in der St. Ulrichskirche am 30. November konnte der Betrag von 378,70 Mk. dem Nationalen Frauendienst abgeliefert werden.

Die Firma C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90, spendete zum Jahrestage 1000 Stück Luntenfeuerzeuge, 1000 Stück Ersatzlunten, 2000 Zündsteine und 1000 Kalender.

Das Kaiser-Panorama, Gr. Ulrichstr. 4/5 I, setzt in dieser Woche seine plastische Urkundensammlung vom Völkerkrieg durch Vorführung der belagerten und von den Russen teilweise zerstörten Grenzorte Ostpreußens fort. Wir sehen Gr.-Lensk, Hohendorf, Soldau, Neidenburg, Muschaken, Kamerau, Janow in Rußland, Ortelsburg und eine Reihe anderer Ortschaften, Heldenmassengräber bei Tannenberg, sowie eine Uebersicht vom dortigen Schlachtgelände. Zerschossene Kirchen, zerstörte Häuser, Zimmer, welche die Kosaken durcheinander gewühlt haben, Gräber gefallener Offiziere und Soldaten, gefallener Pferde, wie andere Einzelbilder. Wir empfehlen den Besuch der sehenswerten Serie angelegentlich.

Eine Familie im Strohdiemen. Bei einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen Streife wurde in einem an der Dessauer Straße gelegenen Strohdiemen ein Ehepaar mit zwei Kindern im Alter von 17 und 7 Jahren nächtigend angetroffen. Die Familie wurde in Polizeigewahrsam genommen.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Morgen abend 8 Uhr wird das begeistert aufgenommene Lustspiel „Als ich noch im Flügelkleide" zur Wiederholung gelangen. Am Donnerstag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr wird das Weihnachtsmärchen „Aschenbrödel" zur Erstaufführung gelangen und am Freitag wird Humperdincks neues Werk „Die Marketenderin" wiederholt werden. Gleichzeitig befindet sich Humperdincks entzückende Märchenoper „Hänsel und Gretel" in Vorbereitung. Das berühmte Werk des großen Meisters wird am Sonnabend, den 12. Dezember, abends 8 Uhr zur Erstaufführung gelangen.

Weihnachten im Stadttheater. Das Weihnachtsfest, das Fest der Kinder steht bereits vor der Tür und die Leitung des Stadttheaters hat geglaubt, ihm auch dieses Jahr wieder Rechnung tragen zu sollen und das reizende Weihnachtsmärchen „Aschenbrödel" neu einstudiert. Wer an die leuchtenden Augen der Kinder denkt, die da sehen, wie die Märchenpoesie auf der Bühne dramatisches Leben erhält, wird diesen Entschluß nur begrüßen können. Die Erstaufführung des Märchens findet Donnerstag, den 10. Dez., abends 8 Uhr statt. Zu dieser Aufführung zahlen Kinder in Begleitung Erwachsener auf allen Plätzen des Theaters nur die Hälfte der gewöhnlichen Schauspielpreise.

Walhalla-Theater. Morgen, Mittwoch, nachmittag ist die erste Aufführung des reizenden Weihnachtsmärchens „Des armen Mädchens Weihnachten" oder „Christkindchens goldene Puppe". Der Schule wegen ist der Anfang auf 5 Uhr festgesetzt, die Vorstellung dauert bis 7 Uhr. Trotz der äußerst niedrigen Preise (siehe Inserat) hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind frei einzuführen. Abends geht die erfolgreiche Revue „1914" mit den zündenden Gesangseinlagen von Otto Reutter in Szene.

Bachsche Weihnachtskantaten: Weihnachtsmusik in der Pauluskirche. Der Pauluskirchenchor hat in seinen letztjährigen Weihnachtsmusiken wiederholt Bach-Kantaten dargeboten, so: „Nun komm, der Heiden Heiland", „Süßer Trost, mein Jesus kommt", „Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget", „Sie werden aus Saba alle kommen". In der am nächsten Sonntag stattfindenden Musik werden außer der zuerst genannten Kantate zwei weitere aufgeführt: „Ich freue mich in dir" und „Gottlob, nun geht das Jahr zu Ende". Da außerdem noch 4 Orgelvorträge auf Weihnacht erklingen werden, so bietet die Musik einen kleinen geschlossenen Ausschnitt aus dem Wirken Bachs und zugleich Gelegenheit, zu beobachten, wie Bach zu Weihnachten steht und wie er sich künstlerisch damit auseinandersetzt, eine Frage, die sicher für jeden Bachfreund von großem Reiz ist. Freilich bietet die Aufführung weniger bekannter Kantaten Bachs einige Schwierigkeiten, die erst behoben werden müssen; dazu gehört meist die Herstellung der Chor- und Orchesterstimmen, sowie vor allem die Bearbeitung des Continuos, d. h. einer nach dem bezifferten, fortlaufenden Baß gearbeiteten Orgelstimme. Es ist zu begrüßen, daß auch ein hallescher Kirchenchor sich mit Opferwilligkeit der Bachschen Kantaten annimmt, denn diese Werke gehören nicht etwa den großen Chorvereinen allein, sondern in erster Linie den Kirchenchören.

Ein vaterländischer Unterhaltungsabend für Frauen und Mädchen wird am Donnerstag, den 10. Dezember, abends 8¼ Uhr im Saal „Preßlers Berg" stattfinden. Es soll damit besonders den im Süden der Stadt wohnenden Frauen und Mädchen, denen der Besuch von Veranstaltungen in anderen Stadtgegenden oft nicht möglich ist, ein angenehmer Abend mit musikalischen Vorträgen und Deklamationen geboten werden. Vor allem ist jedes junge Mädchen herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Vereine und Versammlungen.

Die Sektion Halle des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins hielt gestern abend in der „Tulpe" eine Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Geheimer und Oberbergrat Humperdinck, ehrte zunächst den Herrn Geheimrat Prof. Dr. Wangerin, welcher unlängst seinen 70. Geburtstag gefeiert und dem Alpenverein im Vorstand über 25 Jahre angehört. Er knüpfte daran den Wunsch, ihn noch recht lange in der Sektion als Berater zu haben. Der Gefeierte dankte für die ihm zu teil gewordene Ehrung. Der Vorsitzende berichtete weiter über die Tagung des Hauptausschusses am 8. November d. J. in Wien, welcher er als Vertreter der Sektion Halle mit beigewohnt hatte. Es handelt sich in der Sitzung vornehmlich um Bewilligung von Mitteln für Kriegswohlfahrtszwecke. Der Verwaltungsausschuß hatte vorgeschlagen, aus den Beständen der deutschen Sektionen 100 000 Mk. und aus den der österreichischen Sektionen 100 000 Kr. flüssig zu machen. Man machte verschiedene Vorschläge, wie die Gelder am besten zu verwenden seien, konnte sich indessen nicht einigen. Vorgeschlagen war, in Kitzbühl ein großes Hotel zur Aufnahme verwundeter Krieger einzurichten oder andere gleiche Heilstätten bereit zu stellen, ferner Lazarettzüge an die Front abgehen zu lassen oder für die eingezogenen Alpenführer bezw. deren Familien zu sorgen. Man will das Ergebnis abwarten und dann der Sache näher treten. Zustimmung fand die Anregung, daß der Hauptverein die Beiträge der zur Fahne einberufenen Mitglieder übernimmt und solche an die einzelnen Sektionen abführt. Es wurden von anwesenden Bergsteigern Mitteilungen gemacht über ihre in diesem Sommer unternommenen Touren in das Hochgebirge. Bevorzugt war, wie immer, der Besuch der „Dallescher Hütte".

Hallischer Lehrerverein. Heute, Dienstag, abend 8¼ Uhr Vereinsversammlung im Evangel. Vereinshause (Hotel Kronprinz). Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Lütgert über „Die Ideen der russischen Revolution". 2. Mitteilungen. Gäste sind willkommen. — Der Vereinsversammlung geht um 7½ Uhr eine Versammlung der Vertrauensmänner voraus. Tagesordnung: Fragen der Kriegswohlfahrt.

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule. Die Jahresschlußsitzung erfreute sich regster Teilnahme. Es lagen Berichte über größere Stiftungen vor, auch ist für den 16. Dez. nachm. 3 Uhr ein Vortrag: „Der Krieg und die Reichsfechtschule" geplant. Herr Zweck sen. stiftete 15 Mk. für Wolle zu Strümpfen für Soldaten. Einen großen Berg Strümpfe konnten die fleißigen Damen des Verbandes bereits vorweisen. Herr Kaufmann E. Rösner verstand es, in einem Vortrag über die Weltlage die Zuhörer zu unterhalten. Mitglied und Fechtmeisterin Hofopernsängerin Frl. Görke erfreute die Anwesenden danach durch Gesangsdarbietungen vaterländischen Inhalts. Vor Eintritt in den Kaisers Dienst verabschiedeten sich noch Herr K. Schellenbeck und Herr Ernst Nitius (Nitius-Zau-Quartett). Letzterer gab zur allgemeinen Genugtuung ebenfalls noch einige zeitgemäße Lieder zum Besten.

„Die wirtschaftlichen und geistigen Wirkungen des Krieges." Ueber dieses Thema wird morgen abend 8½ Uhr im Vereinshaus „St. Nikolaus" in einer von der hiesigen Ortsgruppe für Frauenstimmrecht veranstalteten Versammlung Frau Minna Cauer aus Berlin sprechen. Die Referentin ist zweifellos eine der geistig bedeutendsten und zugleich sympathischsten Erscheinungen der gesamten Frauenbewegung, die in all ihre Aeußerungen gründliches Wissen mit echtem menschlichem Mitgefühl zu verbinden weiß. Da sie in ihrem Thema besonders die heutige Rechtslage und Unterstützungsverhältnisse der Frauenwelt behandeln wird, dürfte ihr Vortrag allseitiges Interesse beanspruchen.

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Georgenkirche findet am Mittwoch abend 8 Uhr Kriegsbetstunde mit anschließender Abendmahlsfeier statt, die von Herrn Pastor Hellmann gehalten wird

Halle-Trotha. Mittwoch abend 8 Uhr Feier des heil. Abendmahls mit Einzelteich, Pastor Jenrich.

Seeben. Mittwoch abend 7 Uhr Kriegsbetstunde, Pastor Hobbing.

Provinzial-Nachrichten.

Lettin, 7. Dez. (Auszeichnung.) Dem Lehrer Karl Schauseil in München-Höfe bei Schweinitz a. Elster, Unteroffz. im Inf.-Regt. Nr. 72, Sohn des bekannten hiesigen Gastwirts Friedr. Schauseil in „Waldlust Knolls Hütte", ist wegen rühmlicher Auszeichnung vor dem Feinde im Westen das Eiserne Kreuz verliehen worden.

Döllnitz, 7. Dez. (Das Eiserne Kreuz) erhielt für tapferes Verhalten vor dem Feinde Gefreiter d. L. im 15. Ersatz-Bataillon 4. Komp. Buchhalter Burghardt von hier.

= **Lochau**, 7. Dez. (In der letzten Sitzung der Gemeindevertreter) wurde u. a. beschlossen, die Kriegsteilnehmer zu versichern, deren Angehörigen bereits Unterstützung erhalten. Der Kreis hat für den Anteilschein, welcher 10 Mark beträgt, 5 Mark bereitgestellt, während die restierenden 5 Mark die Gemeinde trägt.

× **Zwintschöna**, 7. Dez. (Heldentod.) Schmerzlich berührt hier und in weiterer Umgebung die Nachricht, daß der Offizierdienstthuer Ewald Otto, erster Lehrer des hiesigen Ortes, auf dem östlichen Kriegsschauplatze den Heldentod fürs Vaterland starb. Er war erst unlängst zum ersten Vorsitzenden des Kriegervereins gewählt.

⚘ **Ermlitz**, 7. Dez. (Auf dem Felde der Ehre geblieben.) Soeben kam die Nachricht vom östlichen Kriegsschauplatze, daß Hauptmann der Artillerie Wendler den Heldentod fand. Der Verstorbene, welcher hier Rittergutspächter war, fungierte gleichzeitig im hiesigen Bezirk als Amtsvorsteher.

Zerbst, 5. Dez. (Keine Gefangenenbeschäftigung in Privatbetrieben mehr.) In einigen hiesigen Bäckereien, die an den Brotlieferungen für die hier internierten Gefangenen beteiligt sind, wurden in den letzten Wochen russische Gefangene, gelernte Bäcker von Beruf, bei der Bereitung des Gefangenenbrotes beschäftigt, auch waren vereinzelt Gefangene ausbilfsweise in einigen Schneiderei-betrieben tätig. Auf Anordnung der Militärbehörde ist die Beschäftigung von Gefangenen in hiesigen Privatbetrieben aber wieder eingestellt worden.

Leipzig, 6. Dezember. (Mahnung an die Verwunderten.) Die Linienkommandantur in Dresden hat auf den Bahnhöfen im Bereich der Sächsischen Staatseisenbahnen folgende Warnung durch Aushang bekannt gegeben: Achtung, Soldaten! Zum Schutz gegen feindliche Spionage und ihre Helfershelfer, die sich nachweislich in Mengen auf unseren Bahnhöfen und in den Zügen herumtreiben, ist es allen Heeresangehörigen, besonders auch unseren Verwundeten, durch das Kriegsministerium verboten, über Truppenstellungen, Truppenverschiebungen, Neuformationen und andere militärische Maßnahmen irgend welche Mitteilungen zu machen, besonders nicht an unbekannte Männer und Frauen. Soldaten! Seid bei eueren Unterhaltungen in Gegenwart anderer vorsichtig. Laßt euch nicht aussragen. Ein unbedachtes Wort kann vielen Kameraden das Leben kosten. Fremde, die sich an euch herandrängen und euch aushorchen wollen, meldet sofort dem Bahnbeamten. Der deutsche Soldat muß für sein Vaterland nicht nur kämpfen, sondern auch schweigen können.

Leipzig, 6. Dezember. (Ausstellung.) Sicherem Vernehmen nach, wird für Anfang nächsten Jahres in Leipzig eine Ausstellung solcher Erzeugnisse geplant, die bisher als ausländische Ware bei uns verkauft worden sind. Wie die „Leipziger Neuesten Nachrichten" mitteilen, soll die Ausstellung, die zweifellos großen Anklang finden wird, auch in anderen Städten gezeigt werden. Sie dürfte äußerst lehrreich werden.

Thale, 5. Dez. (Mord und Selbstmord) verübte Frau Opel hier, Kleine Heimburgstr. 1. Als der Ehemann mit dem Vater der Frau gegen ½11 Uhr abends die Wohnung betrat, fand er die Frau mit durchschnittenem Halse im Bette liegend tot auf. In ihren Armen hielt sie ihren jüngsten Sohn, 2 Jahre alt, der ebenfalls an einer schweren Halsschnittwunde verblutet war. Die Tat ist mit einem Rasiermesser ausgeführt worden; Eifersucht scheint das Motiv zu sein. Vor Ausführung der Tat hatte die Mutter die beiden ältesten Kinder auf die Straße geschickt.

Altenburg, 6. Dez. (Pferdebeschaffung.) Seit Beginn des Krieges sind durch die wiederholten Pferdeaushebungen der Heeresverwaltung dem Pferdebestand unseres Herzogtums annähernd 4000 kriegsbrauchbare Pferde entzogen worden, das ist etwa ein Drittel des seitherigen Pferdebestandes. Infolge des dadurch bedingten Pferdemangels hat sich die Kammer mit dem stellvertretenden Generalkommando in Magdeburg in Verbindung gesetzt und um Ueberweisung kriegsunbrauchbarer Militär- und Beutepferde gebeten. Ihr wurde daraufhin der Bescheid, daß die kriegsunbrauchbaren Militärpferde, sowie die für die Heeresverwaltung entbehrlichen Beutepferde nach Möglichkeit der Landwirtschaft zugeführt werden sollen. Mitte November sind nun der Kammer durch das Ersatzpferdedepot in Magdeburg eine Anzahl kriegsunbrauchbarer Militär- und Beutepferde zur Verteilung an Landwirte überwiesen worden. Der größte Teil der Tiere befand sich aber in einem bejammernswerten Zustande. Trotzdem sind die Pferde für die Landwirtschaft noch gut brauchbar und dürften bei sorgsamer Pflege und entsprechendem Futter bald in bessere Kondition kommen. Die Hauptsache aber dabei ist, daß der Landwirt bei Beginn der Frühjahrsbestellung Pferde hat, die er sich jetzt in Ruhe einrichten kann.

(—) **Stendal**, 6. Dez. (Die Abgabe der Beutepferde in Bismark, Altm.) Von Dienstag ab werden sämtliche in der Viehverkaufshalle Bismark untergebrachten Pferde unter der Hand zu festen Preisen verkauft. Die Fohlen werden nur unter bestimmten Bedingungen dem Käufer vorgeführt, die volljährigen Pferde werden auch auf Wunsch vorgefahren. Sämtliche Pferde werden nur an Landwirte verkauft, die sich durch Bescheinigung der Ortsbehörde als solche ausweisen können. Der Kaufpreis einschließlich 3 Mk. Halftergeld für jedes Tier ist beim Zuschlag bar zu bezahlen. Mit dem erteilten Zuschlag geht das Pferd in den Besitz des Käufers über. Die Landwirtschaftskammer übernimmt keinerlei Garantie über etwaige Fehler der Pferde. Die gekauften Pferde müssen im landwirtschaftlichen Betriebe des Käufers Verwendung finden und dürfen vor Ablauf des Krieges nur mit Genehmigung der Landwirte unter denselben Bedingungen weiter verkauft werden. Die Landwirtschaftskammer behält sich vor, sich von dem Vorhandensein der Pferde im Betriebe des Ankäufers zu überzeugen.

Vermischtes.

Die Klugheit des Affen. Daß es den Affen nicht an einer gewissen Klugheit fehlt, wenn es ihren Vorteil gilt, zeigt die Schilderung eines Kapitäns in der „Schwedischen Nautischen Zeitschrift". Der Kapitän, der aus Indien kam, hatte verschiedenes kleineres Getier an Bord, darunter zwei Affen, die wegen ihrer Gerissenheit auffielen. Der Schiffszimmermann besaß einen ostindischen Star in einem Bauer, den er tagsüber auf eine Schiffsluke zu setzen pflegte. Dabei fütterte er fortwährend den Vogel mit allerhand Näschereien. Als die beiden Affen das beobachtet hatten, wandten sie folgende List an, um sich in den Besitz der Näschereien zu setzen: Der eine Vierhänder fing in jeder erdenklichen Weise den Star zu reizen an, um die Aufmerksamkeit des Vogels von dem zweiten Affen abzulenken, der inzwischen von der anderen Seite in das Bauer hineingriff und den Futterteller leerte. Sobald das geschehen war, liefen die beiden Spitzbuben auf Deck, wo sie den Raub brüderlich teilten. Dabei holte der eine Affe aus den Kinnladen des anderen seinen Anteil an dem Raube heraus und verzehrte ihn. Geteilt wurde auch das, was der Räuber von dem Fraß in den Händen hielt.

Vom Unglück verfolgt.

Der Milchhändler Repp hat seine Frau, seine beiden Kinder, einen zehnjährigen Knaben und ein achtjähriges Mädchen, sowie sich selbst durch Oeffnen des Gashahnes vergiftet. Ein hinterlassener Brief gibt als Grund der Tat an, daß die Familie stets vom Unglück verfolgt worden sei.

Stimmen aus dem Leserkreise.

(Unter dieser Rubrik gestatten wir freien Meinungsaustausch über alle öffentlichen Angelegenheiten kommunaler, volkswirtschaftlicher

Die 5 Kilopakete

werden von der Post nur bis zu den — von den Absendern angegebenen — „Paketdepots" befördert; wiederholt ist in den Zeitungen darauf aufmerksam gemacht worden, das richtige Depot anzugeben; für das IV. Armeekorps ist z. B. Magdeburg das „Paketdepot". Von diesen „Depots" aus ist die Weiterbeförderung der 5 Kilopakete ausschließlich Sache der Militärverwaltung. Die 250 und 500 Grammpaketchen werden dagegen von der Post, von den jeweiligen „Sammelstellen" aus, per Bahnpost weiterbefördert, und zwar, als Briefe in Briefsäcken. M. B.

Geschäftsverkehr.

Die elektrische Armee-Laterne III B, mit Farbenlicht, der Firma A. Fuhrmann in Halle, Magdeburgerstr. 60, ist für den Feldsoldaten von unschätzbarem Werte. Durch ihre praktische Befestigung an Lanzen, Gewehren und Säbeln verkörpert sie alle Vorzüge einer elektrischen Lampe für den Feldgebrauch. Durch Einschaltung einer Farbentafel kann das Licht beliebig geändert werden. Das vierfarbige Licht zeigt den Versprengten genau den Standort des Führers an. Eine besondere Vorrichtung an der Rückseite verbindert oder erschwert das Abschießen des Führers. Durch Aufschraubung eines Doppelscheinwerfers wirkt die Armeelampe wie eine Blendlaterne. Außer dieser Laterne bringt die Firma A. Fuhrmann noch andere Laternen der verschiedensten Art auf den Markt, die eine ganz besonders günstige Beurteilung allseitig erfahren. Näheres im Inseratenteil.

Auch zur Kriegszeit werden die deutschen Frauen darauf bedacht sein, schöngewelltes volles Haar zu besitzen und sich zu erhalten; denn nichts entstellt mehr als eine schlechte Frisur. Vielen Damen ist es nun trotz aller Mühe nicht möglich, eine schöne, haltbare Frisur zuwege zu bringen, da ihr Haar an zu reichlichem Fettgehalt leidet. In solchen Fällen überrascht das ärztlich und von Damenfriseuren bestens empfohlene Pallabona durch seine Wirkung. In geringer Menge trocken in das Haar gestreut und verbürstet, beseitigt Palladona alles überschüssige Fett, die Kopfhaut macht es gleichzeitig rein und weiß. Das Haar wird weich und voll, die Frisur gelingt mühelos und erfreut durch ihre Haltbarkeit. Jede Dame mache einen Versuch. Bei Damenfriseuren und in Parfümerien ist das bewährte Fabrikat stets auf Lager.

Um irrige Auffassungen nicht aufkommen zu lassen, macht die Firma F. Soennecken in Bonn darauf aufmerksam, daß der Name „Shannon" in der Firma Shannon-Registrator-Co., Aug. Zeiß & Co., Berlin, die sie im Jahre 1911 nach dem Tode des Kgl. Preuß. Kommerzienrats Aug. Zeiß in Berlin käuflich erworben hat, nicht englischen, sondern amerikanischen Ursprungs ist. Die Firma ist also rein deutsch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19141208037/fragment/page=0002

Militär-Ausrüstungen.

Sättel, Reitzeuge,
Packtaschen, Kartentaschen, beste Schlafsäcke, grosse Wolldecken, Brustbeutel, Sporen, Steighügeleinlagen, gefütterte Lederhandschuhe, Brotbeutel, Essbestecke, Hosenträger,
Offiziers-Koffer u. -Tornister
in solidester Ausführung zu **mässigen Preisen.**

Paul Göldner, Sattlerwaren-Fabrik.
Halle a. S., Leipzigerstr. 79.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle a. S. u. Umgegend die ergebene Mitteilung, dass ich mich am hiesigen Platze als

prakt. Dentist

niedergelassen habe und befindet sich mein Zahnatelier

5 Geiststr. 5, 1. Etage.

Bei vorkommenden Fällen bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Sprechst. 8—1, 2—7, auch Sonntags.

Albert Loewenstein,
prakt. Dentist,
ausgebildet an deutschen Universitäten und früher langjährig an den Kgl. zahnärztl. Instituten des Prof. Dr. Albrecht-Berlin und Dr. Bruck-Breslau. Langjährige Praxis.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei **H. Schnee Nachf.**, Gr. Steinstr. 84.

Modernste
Seidenstoffe
für
Breitbinder, Reste für Schlipse, Schürzen und Blusen
zu billigsten Restpreisen.
Seidenhaus
Georg Schwarzzenberger
Gr. Steinstrasse 88.

Ganze Namen od. Vornamen
läßt zum Zeichnen von Wäsche etc. weben (rote Schrift a. weiß. Bande) **H. Schnee Nachfl.** Gr. Steinstr. 84.

Konzertpiano,
gebr., prachtv. Ausstattung Neupreis 1400.—, für 760.— sowie **gebr. Pianos** von 300.— an darunter Perzina, Blüthner, Schwechten empf.
H. Lüders, Mittelstr. 9—10.
Aeft. Handlung am Platze.

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission Weidenplan 5. Telephon 1036, von 12-2 geschlossen, 1 Korb 45 Pfg. 10 Körbe 4 Mk., 30 Körbe 11.50 Mk. frei ins Haus, **Nur gutes Kiefernholz.**

Jüngeres sucht Beschäftigung **F. u. a. d. Hause** Goethestr. 30, 2 Tr.

Weltbekannt sind
Bleyle's Knaben-Anzüge
Vielfach nachgeahmt! Nie erreicht!

Niederlage bei
H. Schnee Nachf.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 34.
:: :: **Katalog gratis** :: ::

Offene Stellen.
Männliche.

Tüchtige, selbständig arbeitende
Monteure
für **Stark- und Schwachstrom-** sowie **Blitzableiteranlagen** für dauernd gesucht.
Rich. Hegelmann, Hofl.
Erfurt, Anger 10.

Junger Mann mit guter Schulbildung als
Lehrling
von hies. Büro für Ostern 1915 gesucht.
Angebote unter R. 1633 an die Exped. d. Bl.

Vulkan D.R.G.M
ist der billigste u. haltbarste **Ersatz**
Schornsteinaufsatz
mit wetterfester Tonglocke.
H. Hallupp,
Brunswarte 34
Vertreter gesucht

Empfehle

als Liebesgaben
für unsere Soldaten:
Lebkuchen
F. G. Metzger-Nürnberg
Bittere Schokoladen
Bisquit v. Bahlsen-Hannover
Kaffee
Kakao, Tee
Rum, Arrak
Kognak
Boonekamp (Underberg)
Aromatique (Lappe)
Sardinen i. Oel
Bouillon- und Suppenwürfel

für die
Weihnachts-Bäckerei:
Rosinen
Sultaninen
Korinthen
Mandeln, süß u. bitter
Zitronat
Mehl Bölberger Kaiserauszug Weizenmehl 000
Backgewürze
Schmelzbutter, echt bayerische.
Molkereibutter
— freie Lieferung ins Haus. —

A. Reichardt jun.
— Grossherzogl. Sächs. Hoflieferant —
Burgstraße 69. Fernsprecher 217.

Wasserdichte warme
Militärwesten
Pelz, Leder, Wolle, Seide, enorme Auswahl.
Schirmfabr. **F. B. Heinzel**
Leipzigerstr. 98/99. Hofl.

Elektrische
Taschen-Lampen
mit Dauer-Batterie sehr billig
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Kiefern-Brennholz
in starken Scheiten, auch klein gemacht, in Fuhren frei Haus
Carl Schumann, Gr. Steinstr. 30

Morgenröcke
Morgenjacken ::::::::: **Unterröcke.**
Reiche Auswahl in allen Preislagen.
Bruno Freytag,
Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

Cinchona-Pastillen
bewährt gegen Kopfschmerz, Migräne und **nervöse Zustände.** 1 Sch. 1 Mk. **Depot u. Versand Löwen-Apotheke Halle a. S., am Markt.**

Pallabona unerreichtes **trockenes**
Haarentfettungsmittel, entfettet die Haare rationell auf **trockenem** Wege, macht sie locker u. leicht zu frisieren, verhindert Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt d. Kopfhaut Gef. geschützt. Verztl. empfohlen. Dosen M. —.80, 1.50 u. 2.50 bei Damenfriseuren, in Parfümerien. Nachahmungen weise man zurück.

Erfinder
erhalten in allen Angelegenheiten kostenlose Auskunft. 1000 Erf.-Probleme mit Erläuterungen über Patentwesen 30 Pfg. Garantie für strengste Geheimhaltung.
Patent-Ingenieur-Bureau Hartthaier & Schmidt, Breslau.

I. Hall. Versicher. g. Ungeziefer
Johannes Meyer, Göbenstr. 18 pt.
— Telephon 3418 —
Vertilg. v. Ungeziefer unt. Garantie.
Zahlung nach Erfolg.

Seminar-Kindergarten,
Harz 13. Anmeldungen täglich.

Die Verwaltung der Volksküche und Kaffeehallen macht ganz besonders darauf aufmerksam, daß auch während der Kriegszeit Marken bei den angegebenen Verkaufsstellen zu haben sind, die an Bedürftige verteilt werden können." —

Volks-Kaffee-Hallen.

Halle I am Leipziger Turm — Königstr. 1. —
„ II Alte Promenade — Reitbahn. —
„ III Moritzzwinger
„ V Bei dem Steinthor — Walhalla. —

— Sämtliche Hallen sind geöffnet von früh 6 Uhr bis abds. 8 Uhr. —

Es wird verabreicht:

Kaffee Kakao Milch Fleischbrühe Selterwasser Limonade Braunbier	zu 5 Pfg. pro Becher, Flasche oder Glas.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken u. Unterstützungen eignen und in allen Hallen verwendet werden können, sind in denselben, sowie bei Herrn Kaufmann L. Barth, Leipzigerstraße 30, und bei dem Geschäftsführer — Herrn Sekretär Müller, Gelegenstraße 2 — zu haben. —

Familien-Nachrichten.

Wiederum beklagen wir den Verlust eines lieben Kameraden.

Bei einem Nachtangriff vor L..... fand am 20. November den Heldentod für Kaiser und Reich unser Mitglied

cand. phil.
Wilhelm Poppe
Vizefeldwebel d. R. im Inf.-Regt. Nr. 128.

Als erfolgreicher Rennruderer und lieber Freund wird sein Name in der Geschichte unseres Klubs in hohen Ehren unvergänglich fortleben.

Hallescher Ruder-Club e. V.
Der Vorstand.

Die sitzen!
Verlangen Ste Katalog!
Grösste Auswahl bei
S. WEISS
am Markt.

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl. **Hand u. Maschine,** Vervielfältigungen Rundschrift, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage auch ins Haus und nach auswärts.
Karlstraße 16. **Fernsprecher 8032.**

Nachruf.

Den Heldentod fürs Vaterland verstarb unser Kollege und regsames Vorstandsmitglied, der Fleischermeister Herr

Wilhelm Nietsch.

Sein Hinscheiden bedeutet für uns einen empfindlichen, sowie schmerzlichen Verlust. Der Verstorbene erfreute sich allgemein infolge seines freundlichen, kollegialen Wesens einer ganz besonderen Wertschätzung und werden wir sein Andenken stets in Ehren bewahren.

Die Fleischer-Innung zu Halle a. S. u. Umg.
Paul Schflack, Obermeister.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser lieber Sangesbruder und Kollege, der Königl. Hoflieferant

Wilhelm Nietsch,

Gefreiter im Reserve-Artillerie-Regiment 49, den Heldentod für Kaiser und Vaterland gestorben ist.

Er hat es verstanden, durch seinen braven, biederen Charakter die Herzen und Zuneigung aller Kollegen zu erwerben. Er war jederzeit bereit, mit Rat und Tat uns zur Seite zu stehen und hat sich bei uns ein dauerndes, ehrenvolles Gedächtnis gesichert.

Der Gesangverein der Fleischer-Innung zu Halle a. d. S.
I. A.: Aug Mangold, Vorsitzender.

Fern von den Seinen starb am 24. 11. 14 in Frankreich den Tod fürs Vaterland unser ältester, uns unvergesslicher, lieber Sohn und Bruder

Erich Knauff
Ers.-Res. im Res.-Inf-Regt. 30
im 25. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
im Namen der Hinterbliebenen
Albert Knauff, Oberzahlmeister.
Halle a. S.

Verband deutscher Kriegs-Veteranen
von 1848 bis 70/71
zu Halle a. d. S. und Umgegend.

Wieder schied ein lieber Kamerad aus unserer Mitte. Im Alter von 69 Jahren verstarb unser langjähriges treues Mitglied

Hermann Wiegand,

Teilnehmer an den Feldzügen 1866 und 70/71, dem wir allezeit ein ehrendes Angedenken bewahren werden. Er ruhe in Frieden!

Die Beerdigung findet statt Mittwoch nachmittag. Sammelpunkt um 2 Uhr am Südfriedhof. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. **Der Vorstand.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19141208037/fragment/page=0003

Halle a. d. S., den 7. Dezember 1914.

Gestern nachmittag entschlief unser hochverehrter Vizepräsident

Herr Königl. Kommerzienrat Heinrich Werther.

Der Verstorbene gehörte 29 Jahre der Handelskammer zu Halle a. d. S. als Mitglied an und war von 1898 bis 1902 deren zweiter und von da ab bis jetzt deren erster Vizepräsident. Uneigennützig stellte er sich in den Dienst der Oeffentlichkeit und leistete im Vorstande der Handelskammer sowie als Vorsitzender von Kommissionen und als Vertreter der Kammer im Bezirkseisenbahnrate Halle — Erfurt eine Fülle erfolgreicher Arbeit. Bis in die letzte Zeit hinein, als bereits die Beschwerden des Alters ihn zur Schonung seiner Kräfte nötigten, war er eifrigst bemüht, an der ihm lieb gewordenen Tätigkeit in der Handelskammer sich zu beteiligen. Sein lauterer Charakter und sein gütiges Wesen verschafften ihm in besonders hohem Masse die Verehrung seiner Kollegen.

Unserem verstorbenen Vizepräsidenten, der als Kaufmann an der Spitze eines der ältesten und angesehensten Handelshäuser unseres Bezirkes stand und dessen Vater bereits seit 1861 Mitglied und von 1877—1885 Vorsitzender der Handelskammer gewesen war, wird in der Geschichte der Kammer ein dauerndes, ehrenvolles und dankbares Andenken bewahrt werden.

Die Handelskammer.

Steckner. Roediger.

Dr. Pfahl.

Kameradschaftl. Krieger-Verein von 1870/71 zu Halle a. S.

Am 6. d. Mts. verstarb unser lieber Kamerad

Richard Wiegand.

Wir betrauern in ihm ein treues Mitglied und braven Kameraden und werden ihm stets ein gutes Gedenken bewahren.

Die Beerdigung findet **Mittwoch**, den 9. d. Mts., nachmittags 2½ Uhr, auf dem **Südfriedhofe** statt.

Zur Leichenparade treten die Kameraden um 2¼ Uhr an der Leichenhalle des Südfriedhofes an. Auch die nicht kommandierten Kameraden werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Kaum drei Wochen nach dem Heimgange ihrer Schwester und treuen Lebensgefährtin, entschlief nach längerem Leiden unsere liebe Tante

Frau Amalie Böttcher

geb. Schneider

im 83. Lebensjahre.

Halle a. S., den 7. Dezember 1914.

Im Namen der Hinterbliebenen

Hedwig Wrede geb. Schneider, Oberförsterei Nesselgrund, Altheide,

Elisabeth Mayerhauser, Halle a. S., z. Z. Goethestr. 31.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 10. Dezember, nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Die Nachricht, dass am 5. Dezember, in Ausrichtung seines Amtes als z. Divisionspfarrer

der Pastor Kurt von Wodtke

Ritter des Eisernen Kreuzes

fürs Vaterland den Heldentod gestorben ist, erfüllt die Gefängnisgesellschaft mit tiefem Schmerz als die Botschaft eines schweren Verlustes. Drei Jahre lang hat Pastor von Wodtke in ihr das Amt eines Agenten und Geschäftsführers verwaltet und mit hohen praktischen Gaben aus treuester Hingebung dessen mannigfachen Pflichten erfüllt. Besonders die Hallische Schreibstube und ihr Heim lag ihm am Herzen. Jeder, der sich dort seiner Fürsorge anvertraute, ist von ihm mit einer barmherzigen Liebe behandelt worden, die auch in weit vom Wege Abgeirrten das Ebenbild Gottes achtete. Das Interesse an dem Werk der Bewahrung und Rettung entlassener Gefangener, das unsere Gesellschaft auf einem so grossen Gebiete zu treiben hat, hat er als beredter Anwalt der Bruderliebe vor den Gemeinden, die er besuchte, mit Erfolg vertreten. So steht der fromme, liebevolle, rastlos tätige Mann, dessen sonnige Freudigkeit die Herzen leicht erschloss, vor unserem geistigen Auge. Wir, seine Mitarbeiter, werden stets mit dankbarem Gedenken seine Treue erwidern.

Die Gefängnisgesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.

Im Namen des Vorstandes:
D. H. Hering, Vorsitzender.

Statt besonderer Meldung.

Annelies Ein gesundes Sonntagsmädel angekommen.

In herzlicher Freude

Weimar, den 6. Dez. 1914,
Sebastian Bachstr. 2.

R. Döpel und Frau,
Elsbeth geb. Schiborr.

Die Trauerfeier des verstorbenen Kgl. Kommerzienrats Herrn **Heinrich Werther** findet Mittwoch mittag 12 Uhr im Hause Martinsberg 13, das Begräbnis daran anschliessend auf dem Stadtgottesacker statt. **Die Loge zu den 3 Degen.**

Nach längerem Leiden verschied gestern abend unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Auguste Finkhäuser

geb. Schultz.

In tiefer Trauer
Toni Meister geb. Finkhäuser
Alfred Meister, Regierungslandmesser und 2 Enkel.

Halle (Saale), Humboldtstr. 13, den 7. Dez. 1914.
Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 9. Dez., vorm. 11 Uhr, in der Kapelle des Diakonissenhauses statt.

Am Sonntag, den 6. Dezember, entschlief der Vorsitzende unseres Vereins,

Herr Königlicher Kommerzienrat

Heinrich Werther.

Den Ueberlieferungen des alten und angesehenen Handelshauses, an dessen Spitze er stand, getreu, war er allezeit auf das Beste des Halleschen Handels bedacht. Unseren Verein gründete er im Jahre 1908 und entfaltete an seiner Spitze, so lange seine Kräfte es ihm erlaubten, eine erfolgreiche Tätigkeit im allgemeinen Standesinteresse. Wir werden ihm darum stets ein ehrenvolles und dankbares Gedächtnis bewahren.

Vereinigung der Grosshändler in Kolonialwaren und verwandten Geschäftszweigen E. V.

Der stellvertretende Vorsitzende
Ernst Schulze.

Heute wurde mir die zuverlässige Nachricht, dass am 23. November a. c. in den Kämpfen im Osten mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Sohn, Bruder und Schwager,

der Fleischermeister

Wilhelm Nietsch

den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Halle a. d. S., Geiststrasse 17, den 7. Dezember 1914.

Im Namen aller tieftrauernden Hinterbliebenen

Frau Anna Nietsch

geb. **Baulain.**

Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Die Beisetzung des am 12. November fürs Vaterland gefallenen

Ziegeleibesitzers

Willy Gottschalk

Vizefeldwebel der Landwehr

findet am Donnerstag, den 10. Dezember, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Den Heldentod fürs Vaterland erlitt am 23. November a. c. im Osten unser hochverehrter Chef

Herr Wilhelm Nietsch.

Durch seine vornehme, wohlwollende Gesinnung, seinen lauteren Charakter und unermüdliche Schaffenskraft war er uns stets ein leuchtendes Vorbild.

Uns allen wird er unvergesslich bleiben und werden wir sein Andenken hoch in Ehren halten.

Das Personal der Firma Wilhelm Nietsch jun.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme, die uns in so überreichem Masse bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, des Seifenfabrikanten

Eduard Kobert

entgegengebracht wurden, sprechen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19141208037/fragment/page=0004